

## Drei Referenten für die Initiative

**Schönholzerswilen** Vor kurzem haben sich Interessierte aus der Region Nollen zusammenschlossen, um sich gemeinsam für die Konzernverantwortungsinitiative einzusetzen. Geplant ist deshalb eine Informationsveranstaltung zur Initiative am 23. Oktober um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Schönholzerswilen. Als Referentinnen und Referenten haben bereits zugesagt: Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster in Zürich, und Lucrezia Meier-Schatz, alt CVP-Nationalrätin. Als Vertreterin der jungen Generation wird Johanna Heuberger aus Hosenruck, Studentin an der ETH Zürich, einen Input geben. Mario Testa, Redaktor der «Thurgauer Zeitung», wird das Impulsreferat moderieren. An der Informationsveranstaltung geht es hauptsächlich um die Forderungen der Initiative, die sich für mehr Gerechtigkeit und Menschenwürde einsetzt. (red)

## Kinderflohmarkt für Gross und Klein

**Weinfelden** Im Rahmen des Ferienpasses Weinfelden organisiert der Gemeinnützige Frauenverein auf dem Thurgauerhof-Plätzli den Kinderflohmarkt. Wer sich angemeldet hat, bringt seine nicht mehr gebrauchten Spielsachen, Bücher, Sportartikel und sonstigen gut erhaltenen Kinderdinge am Freitag, 16. Oktober, um 13.45 Uhr mit und richtet seinen Stand ein. Auch Tischen, Harasse, Decken zur Präsentation müssen selber mitgebracht werden. Ebenfalls praktisch ist ein Portemonnaie oder eine Kasse mit Kleingeld zum Wechseln. Der Markt beginnt um 14 Uhr für alle interessierten Käuferinnen und Käufer jedes Alters. (red)

## Sportnotiz

### Erste Punkte für den SC Weinfelden

Im vierten Meisterschaftsspiel gelingt dem SC Weinfelden der Befreiungsschlag. Die Trauben gewinnen 2:0 gegen Engiadina. Anfang Startdrittel machten die Gastgeber zunehmend Druck auf das gegnerische Tor. Erneut konnte aber keiner der zahlreichen Angriffe erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem gelang es Engiadina, immer wieder gefährliche Nadelstiche zu setzen. Im Mitteldrittel plätscherte das Spiel lange hin und her. Wirklich gefährliche Torchancen gab es jedoch auf beiden Seiten nicht. Schliesslich setzte sich Weinfelden im gegnerischen Drittel fest und netzte zum 1:0 ein. Dies brachte Engiadina etwas aus dem Konzept und Weinfelden kam gleich zu mehreren guten Torchancen in Folge. Im letzten Spielabschnitt liessen die Weinfelder dann nichts mehr anbrennen. Sie verwalteten den Vorsprung anfangs geschickt und hatten mehrmals die Chance, die Führung auszubauen. (red)



Auf dieser Naturfläche südlich der KVA soll das neue Ersatzgebäude errichtet werden.

Bild: Mario Testa

# Frösche dürfen weiter quaken

Die KVA will einen Neubau auf einem national geschützten Amphibienlaichgebiet bauen. Sie sorgt aber für Ersatz.

**Deborah Hugentobler**

Im grossen Betongebäude wird Müll verbrannt, gleich nebenan quaken Frösche und pfeifen Vögel. Aber wie lange noch? Die Tage der Biotope neben der KVA Thurgau in Weinfelden könnten bald gezählt sein – zumindest an diesem Ort. Denn an ihrer Stelle soll die neue Verbrennungsanlage errichtet werden (siehe Kasten). Die Biotope sind im Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung erfasst. Dieses hat der Bund in Kraft gesetzt, um heimische Amphibien zu schützen. «Die Fläche, auf der die neue KVA geplant ist, soll aus dem Inventar entlassen werden. In solchen Fällen muss ein angemessener Ersatz geschaffen werden», sagt Peter Steiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Verbands KVA Thurgau. Geplant sei deshalb das Anlegen neuer Biotope auf zwei Flächen südlich der KVA, auf insgesamt 6,4 Hektar.

Somit wäre das geplante Amphibienschutzgebiet mehr als doppelt so gross wie das jetzige. «Südöstlich der heutigen KVA befinden sich bereits zwei Bio-

tope ausserhalb unseres Gebiets. Um unsere neu geplanten mit diesen bereits bestehenden zu einer zusammenhängenden Fläche zu vernetzen, liegt es auf

der Hand, die neuen Flächen ebenfalls in jenem Bereich zu schaffen», sagt Steiner. «Damit können die Anforderungen der stark gefährdeten Amphibienarten abgedeckt werden.»

### Umsiedlung während eines Jahres angedacht

Die Umsiedlung der Tiere werde sanft und entsprechend dem natürlichen Verhalten der Tiere erfolgen. Während mindestens einer Laichperiode werden sowohl die bestehenden als auch die neu geschaffenen Flächen den Tieren zur Verfügung stehen. Nach der Abwanderung der Tiere werde die für den Ersatzbau der KVA vorgesehene Fläche mit einem Amphibienzaun abgetrennt, um eine erneute Besiedlung im nächsten Jahr zu verhindern. «Das Konzept wurde durch Experten der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, abgekürzt Karch, erarbeitet», sagt der Geschäftslei-

ter. In einem nächsten Schritt werde die KVA das Konzept mit den Umweltverbänden besprechen, um deren Bedürfnisse abzuholen und in den Prozess einfließen zu lassen.

«Ob eine Umsiedlung wirklich funktioniert, weiss ich auch nicht. Aber da das Konzept mit der Karch erarbeitet wurde, bin ich zuversichtlich», sagt Stephan Lüscher, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Weinfelden. Es sei wichtig, Amphibien zu schützen, denn sie seien entscheidend für die Artenvielfalt. In den letzten Jahren erlitten Amphibien grosse Lebensraumverluste. Viele sind gefährdet, deshalb seien Schutzgebiete und deren Ersatz wichtig.

Der Bau der neuen Biotope beginnt nach heutiger Planung im Frühling 2021 und dauert voraussichtlich bis Herbst 2022. Die Erstellung der neuen Ersatzflächen kostet den Verband KVA Thurgau mehrere hunderttausend Franken.

### «Das Schutzgebiet kostet die KVA Thurgau mehrere hunderttausend Franken.»



**Peter Steiner**  
Geschäftsleiter KVA Thurgau

### Neubau statt Sanierung

Die Kehrichtverwertungsanlage (KVA) in Weinfelden ist 24 Jahre alt. Da solche Anlagen nach 35 bis 40 Jahren umfassend erneuert werden müssen, plant der Verband KVA Thurgau bereits frühzeitig die Zukunft der Anlage in Weinfelden. An Stelle einer Sanierung und Erweiterung wäre auch ein Neubau auf dem Gelände möglich, wo sich heute das Amphibienschutzgebiet befindet. Wie die Verantwortlichen der KVA schreiben, spricht mehr für einen Ersatzbau als eine Erneuerung der bestehenden Anlage. Entsprechend müsste diese ersetzt werden. (deh)

## Stadt macht sich fit

Die TKB sponsort zu ihrem Jubiläum in Weinfelden einen Fitnesspark. Die Bauarbeiten haben nun begonnen.

**Weinfelden** Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) realisiert in ihrem Jubiläumjahr in jedem der fünf Thurgauer Bezirke einen Fitnesspark. Weinfelden geht voran und kann als erste Gemeinde den Park realisieren. Die Fitnessparks entstehen in Zusammenarbeit mit den Standortgemeinden und ermöglichen ein vielseitiges Training unter freiem Himmel. Sie können kostenlos und unabhängig vom Stand der körperlichen Fitness genutzt werden, schreibt die Bank in einer Medienmitteilung.

Auf der Güttingersreuti haben die Bauarbeiten kürzlich begonnen. Die erste Bauetappe dauert bis Ende Oktober. Die zweite Bauetappe beginnt Mitte Februar 2021. Die Eröffnung ist im März 2021 geplant. Die Stadt war bei der Planung involviert,

stellt das Land zur Verfügung und übernimmt den Unterhalt. Auch Schulen und Sportvereine waren eingeladen, ihre Bedürfnisse einzubringen. «Wir freuen uns, dass wir als erste Gemeinde

einen Fitnesspark umsetzen und eröffnen können. Damit schaffen wir in Weinfelden ein weiteres Bewegungsangebot für verschiedene Altersgruppen», sagt Stadtrat Valentin Hasler. (red)



Marcel Keller, Leiter der TKB Weinfelden, und der Weinfelder Stadtrat Valentin Hasler beim Spatenstich für den Fitnesspark. Bild: PD

## Stadtgärtnerei nutzt neu ein Elektrofahrzeug

**Weinfelden** Die Stadtgärtnerei nutzt zur Erfüllung ihrer Aufgaben im ganzen Stadtgebiet vier Nutzfahrzeuge. Letztmals wurde eines dieser Fahrzeuge im Jahr 2014 ersetzt, das schreibt die Stadt in einer Mitteilung. Nun war es an der Zeit, sich ein neues Fahrzeug zu beschaffen. Dazu hat die Energiestadt Weinfelden sich in ihrem «Beschaffungsstandard 2019 für den ökologischen Einkauf» auf die Empfehlungen von e'mobile bezogen.

Im Budget 2019 wurde der Ersatz eines der bestehenden Fahrzeuge vorgesehen – und zwar durch ein Nutzfahrzeug mit Elektroantrieb. Hierfür wurde ein Betrag von 60 000 Franken eingestell. Seither beobachtete die Stadtgärtnerei den Markt. Eine Beschaffung erfolgte noch nicht. Denn bislang fehlten Fahrzeuge, die den Anforderungen entsprachen. Nach di-

versen Abklärungen wurde die Aufmerksamkeit auf das Modell Addax MT 15 gelenkt. Dieses von der Jakob Hug AG aus Lenzburg vertriebene Nutzfahrzeug ist von den Abmessungen her ideal. Es erwies sich im Vergleich zu anderen Fahrzeugen als Favorit. Die Batterie (Lithium Eisen-Phosphat), der Aufbau (Heckkipper) und auch der Komfort in der zweiplätzi- gen Kabine sprechen für dieses Fahrzeug, welches sich im Test in Weinfelden als gute Lösung erwies. Auch besteht der Akku aus verschiedenen Zellen, welche bei Defekten einzeln ausgetauscht werden können. Dies wird mit Blick auf den Unterhalt als Vorteil eingeschätzt. Der Stadtrat bewilligt in seiner Sitzung von Anfang Oktober deshalb den Kredit in der Höhe von rund 51 000 Franken für den Kauf des Nutzfahrzeugs für die Stadtgärtnerei. (red)